Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 4=24 (1858)

Heft: 34-35

Artikel: Abd-el-Kader

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92612

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MbdieliRader.

Durch den Bertrag vom 5. Juli 1830 ergriff ber frangoniche Marichall Bourmont im Namen Franfreichs Befit von Algier, welches biernach in vier Militar-Gouvernements: Algier, Dran, Bona und Conftantine eingetheilt murde, nachdem bie türkische Miliz des vormaligen Den's von Algier größtentheils nach Aleinafien übergeführt worden mar. Doch der Rampf mar damit nicht beendigt, vielmehr erhob fich aller Orten die muhamedanifce Bevolkerung Algier's, die friegerischen Araber mit den Ureinwohnern, ben verschiedenen Rabylen. Stämmen, die Nachfommen der alten Numidier und Libper, die ichon mit den Romern und Banbalen um ihre Gelbftftandigfeit in fetem Kampfe gemefen gegen die frangoniche Uebermacht. Die gegenseitige Erbitterung führte endlich gu einem, von den Arabern, unter Anführung Abd-el-Raders begonnenen beiligen Kriege, woran hauptfächlich Die mangelhafte frangofische Berwaltung unter ben fpatern frangofifchen Gouverneurs Claugel, Berthegene und Bergog von Rovigo große Schuld trug. Abd-el-Rader, der große Araber-Sauptling, der 16 Jahre gegen die Uebermacht der Frangofen mit großem Glücke gefämpft, geboren 1807 in der Gbetna von Mastara, gebort einer febr alten arabischen Priefterfamilie an, die ihre Abstammung von den Rhalifen aus dem Geschlechte der Fatimiten berleitet. Schon als achtjähriger Anabe erwarb er fich auf einer Bilgerreife nach Meffa ben Chrentitel El Sadichi (des Pilgers). Seine Erziehung und Bildung erhielt er auf dem arabischen Seminare ju Mastara unter ter Leitung feines Baters Gibi. Mabiddin, eines Briefters, der auch ibn biergu bestimmt batte, und nachmals auf der Sochschule ju Reg. Die frangofische Befigergreifung von Algier und die Bertreibung der bisherigen turfischen Regentschaft, obwohl diese die Araber und Raby. Ien nicht weniger bedrückt batte, als das ihr nachfolgende frangofische Gouvernement, bildete ibn bald gum Krieger aus, nachdem die Araber feinen Bater ju ihrem Oberhaupte und Anführer gegen die ungläubigen Frangofen ermählt batten. Doch diefer fühlte fich ju ichwach biergu und übertrug febr bald diefe Burde feinem Sohne Abd-el-Rader, der nun unter dem fanatischen Jubel der Bevolferung, als Emir der Araber, feinen Gingug in Mastara bielt, nachdem man juvor dem, für Inspiration und Aberglaube febr empfänglichen Bolfe ergablt batte, daß ein frommer Derwisch zu Meffa dem Abd-el-Rader die Sultanswürde prophezeit babe. Abd.el Rader ift von mittlerer Größe, aber von einnehmendem Neugern, mit großen ichwarzen Augen, fleinem Munde, einer Adlernafe und fchonem fcwarzen Barte, in feinem Benehmen einfach aber wurdig und freundlich. Seine Physiognomie bat etwas Muftisch-Schwärmerisches, sein Gesicht trägt fleine Podennarben, seine Rleidung ift einfach. Durch Strenge der Sitten und die Kraft seiner Gelbftbeberrichung gelang es ibm, geftutt auf fei-

Verehrung seiner Araber und der Kabyten zu erwerben und ihren Religionseifer gegen bie ungläubigen Frangofen, die fie als ihre Bedrücker baften, angufachen. Gein erftes öffentliches Auftreten, nachdem er fich bas Jahr juvor jum ernfieften Rampfe gerüftet hatte, mar am 3. und 4. Mai 1832, wo er einen fraftigen, doch vergeblichen Angriff auf Oran unternahm. Bon da bis 1833 unterwarf er fich alle Stämme von Mastara bis jum Meere und trat fo entschieden gegen den General Desmichel auf, daß diefer am 26. Februar 1834 einen, fpater jedoch von der frangofischen Regierung nicht genehmigten Bertrag mit ibm schloß, durch welchen feine Berrschaft über die Proving Mastara anerfannt wurde. Desmichel wurde defibalb; abgerufen, doch war damals die franzöfische Macht in Algier noch nicht fark genug, um mit Energie gegen den fühnen Emir aufgutreten, dem es gelungen mar, fich die Sauptlinge der Provingen und felbst den machtigen Bei der Duairs und Zmela's ju unterwerfen. Dem ju feiner Befämpfung von ber Sabara, aus Rache megen des mit den ungläubigen Frangofen abgefchloffenen Friedensvertrages auf ibn losdringenden Schach ber Beduinen, Muffa el-Darfui, ging er bis in die Proving Titeri entgegen und vernichtete ibn bei Sausch-Amara. Nach diesem Siege wurde Abd-el-Kader von den Stämmen der Provinzen Dran und Titeri ale Gultan auerkannt. Bis ju Ende des Jahres 1834 unternahm das frangofische Gouvernement nichts gegen Abd-el-Rader, welche Beit er gur Starfung feiner Macht und feines Unfebens bei den ibm unterworfenen Stammen wohl nüpte. Nun aber beschloß Frankreich, Algier au behaupten und den ichon fo machtig gewordenen Araberbäuptling ju befampfen. General Eregel erlitt jedoch am 28. Juni 1835 durch ibn eine gangliche Miederlage an der Mafta, Die das Unfeben Abdel-Raders bei den Seinigen bedeutend fteigerte. General Clauzel, jum zweiten Dale nach Allgier gefandt, unternahm bierauf einen Bug gegen Masfara, eroberte diefes, mußte fich aber bennoch bei eingetretenem Schlechten Wetter und unter fortwährenden Angriffen Abd.el-Raders, im Degember mit großem Berlufte gurudgieben. Im offenen Felde vermochte fich Abd.el. Rader mit feinen undisziplinirten Schaaren gegen die Frangofen nicht ju balten, um fo mehr schadete er ihnen aber durch rafche, unerwartete Angriffe in ungunftigem Terrain und eben fo fchnelle Rudguge. Diefer fleine Rrieg murde vom Emir auch in den beiden folgenden Rabren gegen den Unterbefehlshaber Beneral Bugeand mit Blud geführt. Erlitt er auch einzelne Berlufte, fo gelang es ihm doch 1837, ben Frangofen an der Tafna eine empfindliche Niederlage beizubringen, welche den Bertrag an der Safna vom 30. Mai 1837 nach einer perfonlichen Zusammentunft des Emirs mit Beneral Bugeaud jur Folge hatte, durch welchen er von diesem thatfachlich als Souveran anerkannt und ihm gegen einen Tribut von 60,000 Sade Getreide und 5000 Ochfen die Berwaltung nen geiftlichen Beruf, fich das Bertrauen und die ber Provingen Oran, Titeri und felbft eines Theils

der Proving Algier, doch unter frangofischer Oberbobeit, wenn auch nur nominell übertaffen wurde. Bahrend nun Abd.el-Rader im Weften Algiers feine Beit gur Befestigung feiner herrschaft und jur Ausdehnung derselben bis jur Sahara trefflich nunte, brach der General-Gouverneur Damremont (Clauzel's Nachfolger) am 1. Oftober 1837 mit 12,000 Mann gegen Conftantine auf und eroberte baffelbe nach großen Mühfeligfeiten am 13. Oftober. Der Sturm auf diefe fart befestigte und bartnachig vertheidigte Stadt toffete ibm das Leben. Gegen die Beduinen ber Sabara, die er feiner Berrichaft unterwerfen wollte, mar Abdel-Rader 1838 und 1839 nicht gludlich und erlitt fogar im tepteren Sabre gegen die Dase Min-Maadi eine Niederlage. Er batte gehofft, deren Bevolferung burch Fanatismus ju gewinnen, doch lieben Die Beduinen bei ihrem Momadenleben, durch die Bufte ringsum trefflich geschüpt, ihre Freiheit noch weit mehr als ihren Glauben. Der Emir, hierdurch feineswegs entmuthigt, legte nach feinem Rückzuge in feinem Gebiete befestigte Blate an und schuf fich mit Silfe der Ueberläufer ein freitbares Beer, das er mit Baffen verfah, die er aus Frankreich und England über Marocco bezog. An Streitigtetten gwifchen ibm und ben Frangofen fehlte es nie, da ce bei jedem Buge berfelben an der Grenge feines Bebietes, daffelbe für verlett erflarte. Defihalb gab ihm der Zug derfelben 1839 unter dem Bergoge von Orleans nach dem fogenannten eifernen Thore auch Beranlaffung, die Feindseligfeiten gegen die Frangofen im November durch einen plot. lichen Ueberfall zu beginnen. En furger Reit aclang es ibm, das gange flache Land ju verwüften und die Frangofen nach ihren festen Lagern und Städten jurudjudrangen, doch vermied er jedes ihm angebotene größere Treffen forgfältig und hielt fich nur auf dem Gebiete des fleinen Rrieges, durch den er feinen Feinden hauptfächlich schaden fonnte. Go blieb in diefem und dem folgenden Rabre die Stellung der Franzosen unter dem Beneral-Gouvernement des Marschall Balde, eines eigensinnigen, feine Truppen wenig schonenden und obne Roth opfernden Mannes, eine bochft mifliche. Balde murde defbalb im Rebruar 1841 abgerufen und durch den und ichon befannten General Bugeaud erfest, dem drei tüchtige junge Benerale, Lamoricière, Cavaignac und Changarnier, jur Geite ftanden. Diefe erfannten die Fehler der bisberigen Bermaltung, und verfuhren fie auch oft mit rud. fictslofer Graufamfeit, fo bat man ihnen doch gumeift die Behauptung Algiers ju verdanten. Schon im Dlarg unternahm Bugeaud feine verbecrenden Ruge gegen ben Mittelpunft ber Macht Abd-el-Raders, brachte ibm bis jum Berbfte mehrere entfcheidende Schläge bei, eroberte feine befestigten Hauptpläte Tefedempf, Maskara und Saida, im Januar und Februar 1842 Elemfen und Safrua, bart an der Bufte gelegen, und zwang den Emir, nach gänglicher Bernichtung feiner regulären Truppen, fich auf das maroccanische Gebiet ju flüchten. Doch icon im Mar; 1842 erschien Abd.el Rader

wieder mit frischen Truppen in Algier, und obschon im Beften von den Frangofen jurudgefchlagen, febrie er im Sommer nach dem Suden zweuck, wobin ihm alle unterworfenen Stämme wieder zueilten, und verfette den Frangofen unter Lamoricière empfindliche Schläge. Seitdem gelang es ibm, fich im oberen Chelif, nabe an der Bufte. zu bebaupten. Auch im Rabre 1843 bielt er es befest, da fein Rudjug auf das maroceanische Gebiet ibm nicht verlegt werden fonnte. Doch erlitt er bier einen harten Berluft am 14, Dai 1843, an melchem der herzog von Aumale fein bewegliches Lager (Smalah) im Thale an der Quelle Tajuin überfiel und ihm 3600 Gefangene, 4 Fabnen und eine Ranone nahm. Abd-cl-Rader, von allen Geiten gedrängt und die Vernichtung feiner Macht und feines Anfebens fürchtend, richtete junachft fein Absehen auf das Raiserrich Marocco, das im Sabre 1844 mit Spanien in eine ernfte Differeng gerathen war, und suchte ben Ranatismus des Bolfes gegen Frankreich aufzuftacheln. Es zogen ihm 10,000 Maroccaner ju Silfe, mit denen er am 30. Mai 1844 an der Grenze der frangofichen Berrichaft den General Lamoricière angriff, doch eine gangtiche Niederlage erlitt.

(Schluß folgt.)

feuilleton.

Die Memoiren bes Herzogs von Ragufa*).

Der Verfaffer und fein Buch.

Um 2. März 1852 starb zu Benedig Auguste Frederic Louis Bieste de Marmont, Marschall von Frankreich, Herzog von Ragusa, im Alter von 77 Jahren und ohne Nachkommen zu hinterlassen. Mit ihm stieg der lette der großen Lieutenants in die Gruft, die in der Schule Napoleon's ihren Lauf genommen und unter dem Gestirn des außerordentlichen Mannes die Welt so viele Jahre mit dem Schall ihrer Wassen erfüllt hatten.

Marmont gehörte nach Lebensgeschick und Beiftebrichtung gang und gar bem Raiferreiche an, und trop perfonlicher Verbitterung gegen Napoleon hat er diesem doch noch in den letten verzweifelten Rampfen von 1814 die größte Unftrengung und Bingebung bewiesen. Die Beschuldigung, daß Marmont nach ber Ginnahme von Baris durch feine Unterhandlungen mit den Allierten das Intereffe apoleon's und beffen Dynaftie verratben, ift nach den biftorifden Zeugniffen, welche vorliegen, ficherlich eine ungerechtfertigte gewefen. Aber der Marschall Marmont, deffen politisch=militärische Rolle mit dem Sturge des Raiferreichs ruhmvoll geschloffen mar, trat in die Bunft und in die Dienfte der Reftauration, wurde Degen und hofmann der Bourbons, und diefe Conversion ift es, welche nach menschlicher Moral ben Ramen des Mannes aller-

^{*)} Mus der Beitfchrift "Unfere Beit" abgedrudt.